Freitag, 27. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7518. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalter angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℳ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℳ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 26. Septbr., 8 Uhr Abends.

Berlin, 26. Septbr. Der „Reichsanzeiger" publicirt eine Bekanntmachung, betreffend die Kündigung der Norddeutschen Bundesanleihe von 1870 zur Rückzahlung am 1. Januar 1873.

London, 26. Septbr. Die Bank hat den Discont von 4 auf 4½ Procent erhöht.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Hamburg, 25. Sept. Der schon gestern fällig gewesene Helgoländer Dampfer „Helgoland" ist erst heute Abend 5½ Uhr ohne Passagiere hier eingetroffen, da wegen des stürmischen Wetters der Verkehr mit der Insel unmöglich war. Der Dampfer geht morgen wieder nach Helgoland ab.

Karsruhe, 25. Sept. Heute hat die letzte Plenarsitzung des Architecten- und Ingenieurtages stattgefunden. In derselben wurden Beschlüsse über Strikes und über das Verfahren bei Concurrenzausschreiben von Bauten gefaßt. Die nächste Versammlung findet in Berlin statt.

Paris, 25. Sept. Eine Anzahl von Deputirten, dem rechten und linken Centrum angehörig, geht dem Vernehmen nach mit der Absicht um, nach dem Wiederzusammentritt der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen Thiers die Präsidentschaft auf Lebenszeit übertragen werden soll. Die Deputirten der Linken sind diesem Project entgegen.

Deutschland.

✻ **Berlin**, 25. Sept. Ueber den neuerdings aufgeworfenen Zweifel, ob die am 22. n. M. wieder beginnende Session des Landtags ohne weiteres zugleich als Session für das nächste parlamentarische Jahr gelten kann, oder ob etwa zu einem gewissen Zeitpunkt (nach Erledigung der Kreisordnung) die seitherige Session geschlossen und eine neue sofort eröffnet werden muß, sagt die offiziöse „Prov.-Corr.": „Ein Hinderniß gegen die Vereinigung der vorjährigen und der nächstjährigen Session würde aus der Verfassung nur in dem Falle herzuleiten sein, wenn die Regierung beabsichtigte, einen in der bisherigen Session abgelehnten Gesetzentwurf in wesentlich ähnlicher Gestalt wieder vorzulegen; denn in Art. 64 der Verf. ist bestimmt, daß Gesetzentwürfe, welche von einer der Kammer oder vom Könige verworfen worden sind, in derselben Sitzungsperiode nicht mehr vorgebracht werden können. Vom Standpunkte der practischen parlamentarischen Interessen aber wird der Landtag es unzweifelhaft in Uebereinstimmung mit der Regierung für dringend nothwendig halten, daß die wieder beginnende Session vom ersten Augenblicke an nicht blos der Erledigung der früheren Vorlagen, sondern mit voller Kraft auch den neuen Arbeiten der regelmäßigen Jahressession gewidmet werde. Geschähe das nicht, so würde von Neuem viel kostbare Zeit geopfert werden, und was durch die beschlossene Vertagung auf der einen Seite für das Zustandekommen der Kreisordnung gewonnen würde, das ginge auf der anderen Seite für die weiteren, gleichfalls sehr dringenden parlamentarischen Aufgaben wieder verloren. . . . Gegenüber diesen durchschlagenden practischen Bedenken würden die beiden Häuser des Landtages gewiß bereitwillig ihre Mitwirkung dazu bieten, Zweifel über die verfassungsmäßige Zulässigkeit des beabsichtigten Verfahrens, in so weit sie begründet sein sollten, zu heben. Die Regierung wird jedenfalls von vornherein mit voller Zuversicht ihre Vorbereitungen dahin treffen können, um die wieder beginnende Session nicht blos als Fortsetzung der früheren Arbeiten, sondern auch für wichtige neue Aufgaben auf den verschiedensten Gebieten der Gesetzgebung fruchtbringend zu machen, zugleich mit der unerläßlichen Rücksichtnahme, daß dem Landtage möglichst früh im kommenden Jahre der Reichstag folgen könne." — Nach den Berichten verschiedener Zeitungen hat die preußische Regierung in letzter Zeit den Verhältnissen der Provinz Schleswig-Holstein besondere Aufmerksamkeit geschenkt und beabsichtigt namentlich dem Wirken des Oberpräsidenten Scheel-Plessen ein Ende zu machen. Die Forderungen aller Patrioten Schleswig-Holsteins, mit Ausnahme eines Bruchtheils hochconservativer Particularisten schließen sich dem Programm der „Kieler Zeitung" an, deren gemäßigte und wahrhaft versöhnliche Haltung als maßgebend für die Stimmung des Landes gilt. Soll Schleswig-Holstein in der That nicht als Stiefkind Preußens betrachtet werden, wie dort zu Lande gesagt wird, so kann sich die Staatsregierung nicht den Wünschen der Provinz entziehen, welche durch die eingegangeneu Stimmungsberichte einen neuen Ausdruck erfahren haben. Diese resumiren sich in Folgendem: 1) Beseitigung des Oberpräsidenten Scheel-Plessen als den am wenigst geeigneten Mann zur Herbeiführung einer ehrlichen Versöhnung Schleswig-Holsteins und Preußens. 2) Durchgreifende Reform der Provinzial-Verfassung, Herstellung der Selbstverwaltung, Provinzialfonds ꝛc. 3) Bau des Nord-Ostsee-Canals, neue Eisenbahnen, Cultur der Haiden und Moore. 4) Anerkennung der schleswig-holsteinischen Anleihen von 1849 und 1850 und Entschädigung für die Anleihe von 1863. Wie man aus Schleswig-Holstein selbst vernimmt, werden in den kommenden Sessionen des Reichstages und des Landtages die Abgeordneten jener Provinz mit besonderem Nachdrucke auf die Zustände des Landes zu sprechen kommen.

— Ein Telegramm der „Times" aus Paris sagt: „Der deutsche Kaiser habe unlängst in einer Unterredung gesagt, daß er selbst dann, wenn die von Frankreich angebotenen Bürgschaften für die Zahlung der letzten Milliarde nicht angenommen werden könnten, die deutsche Armee sofort nach der Zahlung der vierten Milliarde bedeutend vermindert würde, weil er beschlossen habe, den beiden zuletzt noch occupirten Provinzen keine Besatzung von 50,000 Mann aufzubürden." Die Richtigkeit dieser Mittheilung erscheint sehr fraglich. Im Einklange mit den bestehenden Verträgen würde Deutschland zweifellos eine annehmbare Bürgschaft für die Restzahlung der Kriegsentschädigung verlangen, ehe es die Besatzungstruppen wesentlich vermindert.

— Dem russischen General-Zoll-Director Fürsten Obolensky wird von mehreren Seiten die Mission zugeschrieben, die Verhandlungen mit der preußischen Regierung über einen deutsch-russischen Handelsvertrag, nach Anderen über eine Revision des Zolltarifes weiter fortzuführen. Hinzugefügt wird, daß während des Congresses von russischen Staatsmännern die Initiative zu diesen Unterhandlungen ergriffen wurde. Die „Elb. Ztg." glaubt zu wissen, daß es sich hier mehr um gute Wünsche, als um thatsächliche Vorgänge dieser Artikel handelt. Die russische Regierung hat vor nicht langer Zeit den Versuchen der preußischen Regierung nach einer Reform des Zwischenverkehrs beider Länder einen so schroffen Widerstand entgegengesetzt, daß eine Wandlung in dem angeführten Sinne unwahrscheinlicher als je ist. Im Reichskanzleramte und preußischen Handelsministerium scheint jedenfalls der „Mission Obolensky" keine besondere Tragweite zugemessen zu werden.

— Das Kanonenboot „Blitz" ist am 23. d. M. in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt.

Darmstadt, 25. Sept. Ein Artikel der heutigen „Darmst. Ztg." wendet sich an den guten Willen der Bevölkerung, welche sie auffordert, dem redlichen und auf das Heil des Landes gerichteten Bemühen der Regierung entgegenzukommen, denn nur so könnten die an den Ministerwechsel geknüpften Erwartungen und die Hoffnungen erfüllt werden, daß die große für Deutschland angebrochene Zeit auch das hessische Land mit belebendem, verjüngendem Geiste durchdringe, daß das Land des Segens froh werde, welcher aus der Verbindung mit dem Reiche erwachse und daß der durch lange, politische Kämpfe zerstörte Friede ihm zurückgegeben werde. Die Regierung werde die ersten Schritte zu so hohen Zielen thun, worin die Bevölkerung sie unterstützen möge.

England.

London, 23. Sept. Es ist allmälig hohe Zeit geworden, daß noch einmal ein zuverlässiger Kataster in England angefertigt werde, denn das berühmte Domesday Book ist mittlerweile schon achthundert Jahre alt geworden. Der erste Schritt zu diesem Ziele ist jetzt durch die Regierung geschehen. Sie hat einen Erlaß an die Communalarmenverwaltungen gerichtet, welche die Steuereinschätzung zu besorgen haben; und es soll nichts gespart werden, um die zu ermittelnden Angaben so genau als möglich zu machen. England war wohl das erste Land Europas, welches einen Cataster aufzuweisen hatte, und es ist zu hoffen, daß das altehrwürdige Domesday Book in der neuen Aufstellung ein würdiges Seitenstück erhalte. — Die Zusammenkünfte und die versöhnliche Sprache der Bäckermeister und der Bäckergesellen haben leider doch nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Jetzt ist der Strike der Bäcker eine Wirklichkeit, wenn auch weit aus nicht so viele Bäckergesellen die Arbeit verlassen haben, als anfänglich ins Auge gefaßt war; da ein ansehnlicher Theil der Meister die Forderungen zugestanden hat. Am Sonnabend fanden mehrere große Versammlungen statt. Schon zu öfteren Malen, und so auch letzthin, wurde mehreren großen Tagesblättern („Times", „Morning", „Advertiser") der Dank der Arbeiter für die unparteiischen Berichte über die Bewegung ausgesprochen, die sie bisher gebracht.

Frankreich.

Paris, 24. Sept. Die nächste Sitzung der Permanenz-Commission findet am Donnerstag statt. Wie es heißt, wird die Regierung von der Linken wegen des Verbotes der Bankete und von der Rechten wegen der constitutionellen Projecte interpellirt werden. — In Lourdes, wohin am 5. October bekanntlich die große Nationalwallfahrt stattfinden soll, trifft man gegenwärtig Vorkehrungen, um die 50,000 Pilger, die man mit der Marschallin Mac Mahon an der Spitze erwartet, unterzubringen. — Die Unterhandlungen mit England wegen des Handelsvertrages sind so gut vorgeschritten, daß man schon Ende des Monats unterzeichnen zu können glaubt. — In der letzten Sitzung der Kammer der Pariser Geschäfte, die mit künstlichen Blumen, Schmuckfedern und dergl. Handel treiben, kamen die neuen Zollsätze zur Sprache. Man beschloß, bei der Regierung Schritte zu thun, damit der Zoll von 20 %, der auf diese Erzeugnisse bei ihrer Einfuhr in Frankreich gelegt werden soll, auf 10% herabgesetzt werde, Die Einfuhr der genannten Artikel in Frankreich ist sehr unbedeutend und thut daher dem inneren Handel nur wenig Abbruch. Wenn man den Zoll auf 20% erhöht, so befürchten aber die genannten Händler, daß das Ausland Repressalien ergreift und sie dann die deutsche Concurrenz nicht mehr aushalten können. Die Sache selbst soll nicht in die Oeffentlichkeit gebracht werden, weil man die Aufmerksamkeit des Auslandes nicht darauf hinlenken will.

Italien.

Rom, 20. Sept. Ein heftiges Gewitter, dem mit kurzen Unterbrechungen dichte Regenschauer folgten, störte einigermaßen die Festlichkeiten, womit Rom den Jahrestag seiner Befreiung zu feiern bestimmt hatte, löschte aber andererseits unerträglich gewordenen Staub und drückende Hitze. Außer dem abkühlenden Einflusse der Elemente hat auch die Abwesenheit des Königs, dessen Besuch man nicht nur erwartet, sondern auch, wenn gleich spät, erbeten hatte, dazu beigetragen, diesen Jahrestag im Vergleiche zu dem vom vorigen Jahre weniger brillant erscheinen zu lassen. Hat aber das besser verstandene Pflichtgefühl freien Bürgerthums nothwendiger Weise den ersten Enthusiasmus verdrängt und einer ernsteren Stimmung den Weg gebahnt, so ist der bei Weitem größere Theil der römischen Bevölkerung dennoch der neuen Ordnung der Dinge so vollends zugethan, daß man an das alte Regiment nur mehr wie an einen bösen Traum denkt und mit dem gegenwärtigen Cabinette hauptsächlich nur deshalb minder zufrieden ist, weil es gegen den Vatican allzu ängstliche Rücksichten kund giebt. In den frühen Morgenstunden begab sich die Municipaljunta zu den Gräbern der in der kleinen Kirche zur Santa Costanza außerhalb der Stadtmauern von Porta Pia beerdigten Opfer der Erstürmung Roms. Die Arbeiter-Gesellschaften, welche einen Besuch an der Stelle der Stadtmauer machten, wo die Bresche geschossen worden, fanden um die gleiche Stunde nur wenige Mitglieder, deren demokratisches Feuer den Regengüssen zu trotzen entschlossen war. Kriegs-Minister Ricotti hielt um 4 Uhr am Exercierplatze von Maccao eine Heerschau über die römische Nationalgarde und die Garnisontruppen, und während Kanonenschüsse den Tag begrüßt hatten, beschloß denselben eine glänzende Beleuchtung der Stadt. Bemerkenswerth war bei dieser letzteren, daß die Bewohner von Trastevere und der Citta Leonina, Stadttheile, welche von den armen Klassen bewohnt sind, mit ganz besonderem Aufwande beleuchtet waren.

Rußland.

Warschau, 22. Sept. Einer Mittheilung des „J. de St. Ptsbg." zufolge ist von auswärtigen Hazardspiel-Unternehmern an die russische Regierung das Gesuch gerichtet worden, die Gründung eines Spielhauses in dem im Kreise Wloclawek im Königreich Polen, gelegenen Badeort Ciechocinek zu genehmigen. Es ist wohl nicht zweifelhaft, daß die Bittsteller Inhaber von Spielbanken in deutschen Bädern sind (welche Banken mit Ende dieses Jahres aufgehoben werden). — Die größtentheils von Juden bewohnte Stadt Bialacerkiew, im Gouvernement Kiew, ist Anfangs dieses Monats durch eine Feuersbrunst fast ganz in Asche gelegt worden. Das zerstörende Element hatte eine solche Macht gewonnen, daß ihm erst nach vier Tagen Einhalt gethan werden konnte. Gegen 900 Familien haben Obdach und Habe eingebüßt und campiren auf öffentlichen Plätzen unter Zelten. — Nach amtlichen Angaben sind im Gouvernement Kiew in diesem Sommer über 15,000 Personen an der Cholera erkrankt und davon circa 5000 gestorben. Am heftigsten grassirte die Epidemie in der Stadt Kiew und im Kreise Wasilkow. — Im Kreise Saratow ist in einem unweit des Dorfes Bagasewka gelegenen Gartenetablissement am 8. d. M. eine Werkstätte zur Fabrikation falscher Rubelscheine entdeckt und außer sämmtlichen zu dieser Fabrikation nöthigen Werkzeugen ein bedeutender Vorrath fertiger Falsificate in Beschlag genommen worden. Der Besitzer dieses Gartenetablissements ist ein Deutscher aus Schwarzburg-Rudolstadt, der mit mehreren Hausgenossen zur Haft gebracht ist.

Asien.

Cholera und Denguefieber wüthen noch immer in Indien. In Lahore und Umgegend waren in der dritten August-Woche 198 Cholerafälle, darunter 101 mit tödtlichem Ausgange gemeldet. Nichts desto weniger geben die Aerzte die besten Hoffnungen. Das Wetter war seit einigen Tagen sehr gut, jedoch zuweilen auch sehr heiß. Da die Cholera auch in dem Centralgefängnisse in Lahore aufgetreten ist, mußten die Züchtlinge sammt und sonders in einem Lager untergebracht werden. Das 39. Regiment leidet furchtbar. Die Artillerie sollte nach Montgomery marschiren, die Behörden der Stadt hatten jedoch Einwendungen zu erheben und so wurde sie denn ebenfalls in zwei Lagern untergebracht. Das Denguefieber tritt mit besonderer Heftigkeit in Madras auf. Black Town namentlich ist stark heimgesucht. Man nimmt an, daß daselbst 80 % der Eingebornen krank daran gewesen sind. Es giebt ganze Straßen, wo nicht ein einziger Mensch der Krankheit entging. Zwar ist der Tod nur sehr selten eine Folge dieser Krankheit, dafür sind aber die Schmerzen, die gerade die kräftigsten Männer in den Knochen und Gelenken oft Monate lang, nachdem das Fieber nachgelassen, empfinden, desto größer. Noch lange nach der Krankheit hat man das Gefühl, als wenn man die heftigsten Prügel bekommen hätte.

Meteorologische Depesche vom 26. Septbr.

Haparanda	340,3	+ 2,1	S	schwach	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	341,0	+10,4	OSO	mäßig	bed. Nebel, Thau.
Stockholm.	335,2	±10,2	SO	mäßig	bedeckt, Regen.
Moskau . .	334,3	+ 6,6	N	mäßig	bedeckt.
Memel . . .	336,1	+ 7,0	SO	mäßig	wolkig.
Flensburg.	331,1	+ 1,3	SW	lebhaft	bedeckt, Regen.
Königsberg	335,6	+ 7,4	SO	stark	bedeckt.
Danzig . . .	334,9	+ 7,8	S	flau	bedeckt.
Putbus. . .	331,5	+ 5,3	SO	Sturm	heit., gst. Ab Reg.
Stettin . . .	335,4	+ 5,2	SSW	schwach	heiter gest. Regen.
Helder. . . .	331,8	+10,2	W	s. stark	—
Berlin . . .	334,6	+ 5,6	S	schwach	völlig heiter.
Brüssel. . .	334,8	+ 9,9	SSW	schwach	sehr bewölkt.
Köln	333,9	+ 7,6	SW	lebhaft	trübe.
Wiesbaden	332,3	+ 5,2	SW	schwach	heit., gst. Ab Reg.
Trier.	331,3	+ 5,3	SW	stark	bewölkt.
Paris	338,0	+ 5,6	W	mäßig	bedeckt Regen.

Stadt-Theater.

*** Das alte Töpfer'sche Lustspiel: „Der beste Ton", ging Mittwoch Abend in frischer abgerundeter und bis auf eine Kleinigkeit recht gelungener Darstellung über die Bühne. Wenn auch nicht jeder Darsteller nach seiner Persönlichkeit und seinem Können seine Rolle ganz deckte, so war doch nirgend die richtige Intention zu vermissen und gab sich überall ein erfreulicher Eifer zu erkennen. Dem Töpferschen Stück ist vor Allem ein hübsch erfundener Plan nachzurühmen. Das allerdings häufig benutzte Lustspielmotiv, eine Thorheit dadurch zu heilen, daß man deren Träger gegenüber dieselbe Thorheit herauskehrt, wird hier in sehr geschickter und überzeugender Weise durchgeführt. Und mit der Kur, welche Philipp v. Strehlen von der Krankheit des guten Tones befreit, ist hier noch in glücklicher Weise eine zweite Heilung verwoben und zwar so, daß der zweite Patient, der Major v. Warren, welcher an Eifersucht und Händelsucht laborirt, seine Besserung durchzumachen hat, während er zugleich bei der wohlgemeinten Intrigue gegen Strehlen eine active Rolle zu spielen hat. Die Verknüpfung und Lösung dieser Fäden giebt eine Reihe recht heiterer Scenen, bei denen wir manche kleine Karrikirung und dieses und jenes etwas Veraltete gerne vergessen. Auch die Ausführung des Planes hat viele Vorzüge. Der Dialog ist lebhaft und witzig und die Hauptcharaktere, Leopoldine, der Oberjägermeister, der Major liebenswürdig und interessant.

Was die Darstellung im Einzelnen betrifft, so wollen wir unsern Bericht mit den Damenrollen beginnen. Frl. Doppel spielte die sanfte geduldige Louise mit entschiedenem Glück. Nicht allein entsprach ihrer gesammten Persönlichkeit dem darzustellenden Character, sondern sie traf auch völlig den Ton der Sanftmuth und Herzlichkeit, der hier gefordert wird, und gab ein naturwahres Bild der jungen, vernachlässigten und doch in ihrer Liebe nicht zu erschütternden Frau. Namentlich gelang die eindringliche Rede am Schlusse des ersten Actes so wohl, daß der darauf folgende Hervorruf eine durchaus gerechte Anerkennung war. Frl. Eppner gab die Leopoldine mit gewandtem und sicheren Spiel und zeigte in der Behandlung der gesammten Partie, wie besonders der Rede, daß sie sich den Character im Ganzen wie im Einzelnen völlig klar gemacht. Die einzelnen Nuancen der Darstellung wurden recht hübsch und fein durchgeführt. Dennoch kam nicht der Humor der Rolle zur vollen Geltung. Die Darstellung war eine Leistung, bei welcher der Verstand bei Weitem das Gefühl überwog. Ein vorzügliches Charakterbild des derben, braven Oberjägermeister lieferte Hr. Ellmenreich, einen Charakter aus einem Guß und von überzeugender Lebenswahrheit. Auch Hr. Resemann führte den Major mit gutem Humor und zugleich so durch, daß er auch in den komischen Situationen nie lächerlich wurde. Die Herren Lejeune, Böllmy und Hertel (Philipp, Nicolas und Sporting) halfen in ihren Partien zum Gelingen des Ganzen bestens mit. Die Dame, welche das Kammermädchen spielte, ist wahrscheinlich noch ganz neu auf der Bühne. Im ersten Acte war fast gar nichts von ihrer Rolle zu verstehen; im vierten mißglückte die Darstellung des Schreckes völlig.

London. Der bedeutendste Eisenguß, der vielleicht gemacht wurde, ging am 20. d. Mts. in dem königl. Arsenal zu Woolwich vor sich. Nicht weniger als 103 Tonnen Metall wurden aus drei riesigen Behältern in eine sorgfältig in die Erde gegrabene Gußform geschüttet, wo die Metallmasse einen Monat zur Abkühlung brauchen wird. Diese Masse soll den Amboßstock für den ungeheuren Dampfhammer in den Kanonenfabriken zu Woolwich zur Herstellung schweren Geschützes bilden. Der ganze Amboß wird ein Gewicht von 650 Tonnen haben, der Hammer wird 3¼ Tonnen schwer und demnach der größte in Großbritannien sein.

— Nach einem Aufsatz des Geh. Medicinalrathes Dr. Müller in dem „Monatsblatt für medicinische Statistik ꝛc." ist die Sterblichkeit in Berlin im Jahre 1871 eine so große gewesen, daß, was seit Menschengedenken nicht der Fall war, die Zahl der Todesfälle diejenigen der Geburten überstiegen hat. Es wurden im Jahre 1871 in Berlin geboren 29,530 Kinder; mithin kommen 10 Geburten auf 280 Einwohner; es starben 32,369 Personen, also von 255 Einwohnern 10. Selbstmorde sind 188 festgestellt worden, durch Unglücksfälle verloren 288 Personen das Leben. Die meisten Todesfälle veranlaßten die Pocken (5086), demnächst Ruhr, Durchfall und Brechdurchfall bei Kindern (3,66), Lungentuberculose (3503), Eklampsie der Kinder (2259) und Abzehrung (2145).

* Die „Deutsche Warte". Zweites September-Heft enthält: Robert Prutz † den 21. Juni 1872. Die Ursachen der städtischen Wohnungsnoth, mit besonderer Beziehung auf Berlin. Von Dr. Ernst Bruch. (Schluß.) Die bevorstehende Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten. Von H. Bartling. 1. Grant und sein Cabinet. (Schluß.) Ueber nationale Erziehung. Von Dr. C. Burmann. Katheder-Socialismus und Manchesterthum. Von H. v. Scheel. Historisch-politische Umschau. Bücherschau. Todtenschau: Fr. Gerstäcker. — W. Fr. Eisenlohr. — Von Bechtold. — Friederike Serre. — Marchese d'Afflitto, Herzog von Castropignano. Zu dem Aufsatze „Zur Erinnerung an R. Köpke."

— Es dürfte von Interesse für das musikalische Publikum sein, zu erfahren, daß Lortzing eine große Oper „Regina" hinterlassen hat. Bis jetzt hat dies Werk geschlummert, bis es den Bemühungen der Herren Voltz und Batz in Wiesbaden (General-Bevollmächtigte Richard Wagners) gelang, dasselbe zu erwerben und dadurch den Bühnen zugänglich zu machen. Wie die „Post" hört, ist das Werk in Nürnberg zur ersten Aufführung angenommen.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Segelmacher **Albert Lieder** gehörige, in Bissau belegene, im Hypothekenbuche unter No. 15 verzeichnete Grundstück, soll

am 26. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 28. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 4 Hectar 94 Are u. 20 □-Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 8³⁸/₁₀₀ Rthlr.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 14 Rthlr.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können in Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 23. Sept. 1872.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5352)
Assmann.

Verpachtung von Domainen-Vorwerken.

Die im Danziger Landkreise und Regierungsbezirke, etwa 3½ resp. 3¾ Meilen von Danzig und etwa 1¼ resp. 1½ Meilen vom Bahnhof Hohenstein der Danzig-Dirschauer Eisenbahn belegenen beiden Domainen-Vorwerke Sobbowitz und Klein Roschau sollen in dem auf

den 4. December d. J.

Vormittags 11 Uhr im kleinen Sitzungszimmer des hiesigen Regierungsgebäudes vor dem Regierungs-Assessor Herrn v. Kurowski anberaumten Termine im Wege der öffentlichen Licitation auf achtzehn Jahre, nämlich auf die Zeit von Johanni 1873 bis dahin 1891 im Ganzen verpachtet werden.

Das Vorwerk Sobbowitz, auf welchem im Jahre 1862 ein neues Brennereigebäude zu einem täglichen Betriebe von 6000 Quart Maische errichtet worden ist, enthält nach der Grundsteuer-Gemarkungs-Karte:

Hof- und Baustellen	4,567	Hektare
Gärten	4,481	do.
Acker	315,092	do.
Wiesen	124,066	do.
Hütung	18 304	do.
Wasserstücke	19,126	do.
Oedland	0,102	do.
Unland	8,854	do.
im Ganzen	494,592	Hektare.

Das Vorwerk Klein Roschau enthält nach der Grundsteuer-Gemarkungs-Karte:

Hof- und Baustellen	1,524	Hektare
Gärten	0,713	do.
Acker	203,290	do.
Wiesen	44,337	do.
Hütung	6,518	do.
Unland	3,140	do.
im Ganzen	259,522	Hektare.

Das der Licitation zu Grunde zu legende Pachtgelder-Minimum ist auf 8500 Rthlr. und das von den Pachtbewerbern nachzuweisende disponible Vermögen auf 50,000 Rthlr. festgesetzt.

Die Verpachtungsbedingungen, sowie die Regeln der Licitation werden in unserer Domainen-Registratur während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen, auch sind wir bereit, dieselben den Pachtbewerbern gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitzutheilen. (5271)

Danzig, 21. Septbr. 1872.

Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.
Meerkatz.

Nothwendige Subhastation.

Das der **Pauline v. Mach** geborene **Czaviewska** verwittwet gewesene **Ruchniewicz** gehörige, in Kornen belegene, im Hypothekenbuche von Kornen sub No. 20 verzeichnete Grundstück, soll

am 12. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 16. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 24 Hekt. 61 Are 60 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 20,85 Thlr., Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 25 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 15. Sept 1872.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Adolph Sturmann** zu Thorn ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist **bis zum 31. October 1872** einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 22. August cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 1. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Richter Plehn im Terminszimmer No. VI. anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Kroll, Dr. Meyer, Pancke, Jacobson und der Rechtsanwalt Schrage zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 6. September 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4921)

Nothwendige Subhastation.

Das den Erben des am 13. Februar 1872 zu Putzig verstorbenen Apothekers **Ludwig Vogeny** gehörige, in Putzig belegene, im Hypothekenbuche sub No. 97 verzeichnete Grundstück, soll

am 22. October 1872,
Vormittags 10 Uhr,

in Putzig zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Erben in freiwilliger Subhastation versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 24. October 1872,
Vormittags 10 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 76 Are 40 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 3,68 Rthlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 75 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Putzig, den 19. August 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (3480)

Bekanntmachung.

In der am 8. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, bei **L. Klein** in Rheda, Westpreuß., stattfindenden Holzauction kommen

500 Raummeter Eichen-Kloben,
1500 Raummeter Buchen-Kloben

aus hiesigem Revier zum Verkauf. Das Holz ist im verflossenen Winter eingeschlagen und steht in ½ — 1½ Meilen Entfernung von den Bahnhöfen Kielau und Rheda.

Die Taxe beträgt pro Raummeter Eichen-Kloben 26 Sgr., pro Raummeter Buchen-Kloben 1 Rthlr. 6 Sgr.

Gnewau, den 26. September 1872.

Der Oberförster
Heise.

Zur Theilnahme an einem **englischen Conservationscirkel**, welcher vom 1. October an wöchentlich einmal stattfinden soll, werden Anmeldungen erbeten von

Dr. Rudloff,
Kohlengasse 1, Ecke der Breitgasse.

Geschwächten,

namentl. durch **Jugendsünden (Selbstbefleckung) Ausschweifung** und **Ansteckung im Zeugungs- und Nervensystem.** Zerrütteten kann **reelle, sichere** und **dauernde Hilfe** verheißen werden durch das bekannte, bereits in 73 **Auflagen (200000 Exemplaren)** verbreitete Buch:

Die Selbstbewahrung.

Von **Dr. Retau. Mit 27 pathol.-anatom. Abbild.** Preis 1 Rthlr.

☛ Nachweislich verdanken demselben binnen 4 Jahren **über 15000 Personen die Wiederherstellung ihrer Gesundheit.** ☚ — Ueber **Zweck** und **Erfolg** dieses Buches wurden allen Regierungen in einer **besonderen Denkschrift** Bericht erstattet. Verlag von **G. Poenicke's** Schulbuchhandlung in **Leipzig** und dort, sowie in jeder Buchhandlung, in **Danzig** bei **L. G. Homann,** zu bekommen.

Aecht persisches

Insekten-Pulver diesjähr. Ernte.

Das wirksamste Mittel zur Vertilgung aller dem Menschen lästigen Insekten, in Schachteln mit meiner Firma versehen, von 2½ Sgr. an und in Blechbüchsen von 1 bis 3 Rthlr., sowie die daraus gezogene und zu demselben Zwecke anwendbare

Insekten-Pulver-Tinktur

in Flaschen von 2½ Sgr. an. Beides in vorzüglicher Güte und mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.

Die Parfümerie- u. Droguenhandlung en gros und en détail von

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.

Aufträge nach außerhalb werden prompt ausgeführt. (9887)

Für Pommern suchen wir geeignete

Agenten.

Die General-Agentur des Grund-Credit-Verband zu Graudenz.
Robert Knoch & Co., Danzig.



Grünberger Weintrauben,

das Brutto-Pfund 3 Sgr. versenden gegen Einsendung des Betrages. Gleichzeitig empfehlen **Backobst: Birnen,** geschälte 7, **Aepfel** 7½, **Pflaumen** 4 Sgr. pr. Pfd.; **Pflaumenmus** 4, **Kirschmus** 4 Sgr. pr. Pfd.; **Eingem. Früchte: Kirschen, Clauden, Erdbeeren, Wallnüsse** 15 Sgr., **Pfirsich** 20, **Annanas** 30 Sgr., **Fruchtsäfte** 10 Sgr. pr. Pfd., **Getrocknete Wallnüsse** 3 Sgr. pr. Schock. Wir bitten um zahlreiche Aufträge und versichern die **reellste** Bedienung.

Gebrüder Neumann,
in Grünberg in Schlesien.



Grünberger Weintrauben.

Kur- und Speisetrauben, in diesem Jahre vorzüglich, Gebrauchsanweisung gratis, das Brutto-Pfund 3 Sgr., 10 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., versendet gegen franco Einsendung des Betrages oder Nachnahme

Ludwig Stern, Grünberg i. Schl.

Die Lehmann'sche Brauerschule in Worms,

seit 1865 von Unterzeichnetem gegründet, in diesem Cursus von **70 jungen Bierbrauern** im Alter von 18—34 Jahren besucht, beginnt den **nächsten Cursus den 1. November.** Auf Wunsch ertheilt Programme

Der Director
Lehmann.

(559)

Der zum 3 October d. J. angekündigte

Eichenwald-Verkauf

auf Dominium Wirsa bei Nakel

findet besonderer Umstände halber erst

am 15. d. Monats

statt. **v. Lehmann.**

Unterzeichneter empfiehlt Vorschrift No. 1.

Junge Biere

schnell und sicher glanzhell zu machen und denselben den Jungbiergeschmack sowie das Blähen zu benehmen; das junge Bier bekommt dadurch alle Eigenschaften des Lagerbieres.

Vorschrift No. 2: **Feinstes Bierbouquet zur Gährung;** die Haltbarkeit wird dadurch vermehrt, ohne schädlich zu wirken. Beide gedruckte Vorschriften, wofür ich garantire, kosten 3 Rthlr. per **Chemiker Creuzburg, Verfasser der Theorie und Praxis der Bierbrauerei.** (5280)

A. Creuzburg in Heldburg bei Coburg.

Um Absagen zu vermeiden, hiermit die höfliche Anzeige, daß neue Schüler zur Vorbereitung für das Fähnrich- u. Freiwilligen-Examen erst von Ostern 1873 wieder angenommen werden können.

Prediger **de Veer,**
Fischmarkt No. 25, 2 Treppen.

Middle-Park-Lotterie.

Loose à 2 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

Westpreußische

Industrie-Lotterie

Grosse Verloosung
hervorragender Gegenstände der Ausstellung, Graudenz 1872.

Die Ziehung findet statt **am 10. October cr.**

1000 Gewinne im Werthe von 11,250 Rthlr. darunter: zwei elegante Wagen, 1 Flügel, 2 **Pianinos, drei complete Möbelgarnituren, Reit- und Fahrgeschirre, Nähmaschinen** u. a. m. Loose à 1 Rthlr. Ausführliche Verzeichnisse der Gewinngegenstände sind in allen Loos-Depots zu haben.

Das Comité.

Loose à 1 Thlr. sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipziger-strasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr Auswärtige brieflich.

Homöopathische
Central-Apotheke.
Fr. Hendewerk,
Apotheker in Danzig.

Kegler, gerichtl. vereid. Kreis-Taxator zu Danzig, Frauengasse 22, 2 Tr. (5372)

Avis!

Mit der ergebensten Anzeige, daß ich meine **Buchdruckerei** nebst **Expedition** der **Westpreußischen Zeitung** am 2. October nach

Altstädtischen Graben 103,

am Holzmarkt, verlege, bitte ich mir das bisherige Wohlwollen auch in der neuen Wohnung angedeihen zu lassen.

Auch erlaube ich mir zum Abonnement auf die Westpreuß. Zeitung mit dem Bemerken ergebenst einzuladen, daß jedem Abonnenten im Laufe des Quartals **30 Zeilen freie Insertion** gewährt wird, was besonders mit Bezug auf die Weihnachts-Annoncen für jeden Geschäftsmann von Interesse sein dürfte.

Hochachtungsvoll
Paul Thieme.

Bekanntmachung.

163. königl. preuß. genehmigte Frankfurter Lotterie von **Einer Million 780,920 Gulden, vertheilt auf 14,000 Preise und 7600 Freiloose unter nur 26,000 Loosen!** — Ziehung 1. Classe dieser ungemein reichen Geldverloosung: 6. u. 7. November. **Amtliche Loose** zu derselben für Thlr. 3. 13 Sgr., das Halbe für Thlr. 1. 22 Sgr., das Viertel für 26 Sgr. gegen Postkarte **zu beziehen durch den amtlich angestellten Obereinnehmer**

Salomon Levy,
Frankfurt a. M.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13.

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum in zahlreichem Abonnement.

☛ Operntexte werden verliehen in der **Dentler**'schen Leihbibliothek 3. Damm 13.

Goldfische, Muscheln
und
Aquariumgegenstände

empfiehlt in großer Auswahl
August Hoffmann,
Heiligegeistgasse No. 26.

Original Probsteier und Zeelaender Saatroggen

empfiehlt **Otto Fr. Wendt,**
Buttermarkt 15.

☛ Forstbesitzer, ☚

welche Willens sind, Weißbuchen zu verkaufen, wollen ihre gef. Adressen sub F. D. poste restante Bobau einsenden. (5126)

1 mess. Gaslampe und ein Gasapparat nebst Schläuchen, 1 eiserner Prahm, 3 Last, zur Ueberfähre passend, Pfefferstadt 66, 2 Tr. h. in den Vormittagsst. billig zu verk.



Donnerstag, den 10. October beginnt der Bockverkauf aus der französisch. Merino-Kammwollheerde zu Kl. Gansen p. Muttrin, Kreis Stolp.

Eine frischmilchende Kuh

steht zum Verkauf in Kunstein pr. Pelplin.

Herrmann.

Ein **Haus** in Danzig wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Exped. dieser Ztg. entgegen unter No. 5191.

Zur
gefällig. Beachtung.

Meines hohen Alters wegen, beabsichtige ich mein hiesiges an dem Ukersee belegenes Grundstück preiswürdig u. unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe besteht aus **Wohnhaus, Stall-, Arbeits- u. Holzstapelgebäuden, Dampfschneidemühle** u. großem **Bauplatz.** Ein dritter Zimmermeister ist den hiesigen fünf Maurermeistern u. dem Publikum sehr erwünscht. Die Schneidemühle ist in der Umgegend die einzige. Sie wird durch eine Condensations-Maschine betrieben und schneidet mit vollem Gatter auf beweglichem Schlitten Längen von 56 Fuß und treibt eine Kreissäge. Das Grundstück eignet sich zu jedem großen Fabrik- od. Bau- und Holzgeschäft.

Prenzlau, den 20. September 1872.

W. Schlee,
Zimmermeister.

Hausverkauf.

Ein in der Nähe der Börse befindliches massives Haus, drei Fenster Front, massive gewölbte Keller, soll für circa 5000 Rthlr. bei solider Anzahlung verkauft werden. Näheres erfahren **nur Selbstkäufer** durch **Th. Klemann,** Brodbänkengasse No. 34.

Die den Posthalter **Gottlieb Heyer**'schen Erben gehörigen, in unmittelbarer Nähe der Stadt Marienwerder gelegenen Grundstücke,

1. Marienfelde 97, genannt die Hufe, enth. 33 Morgen culm.
2. die Schwanenländer Wiesen, Schwanenland 8, 9, 19, 21 und 22, zusammen ca. 2 Hufen culm. enthaltend,

sollen sofort aus freier Hand verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilen: der Kaufmann **J. Schellwien** in Danzig, der Posthalter **R. Heyer** in Marienwerder, der Landschafts-Rath **Heyer-Straschin** pr. Praust.

Seebad Zoppot.

Das den Kolbe'schen Erben gehörige, in der Südstraße hierselbst belegene Grundstück soll wegen Erbschafts-Regulirung für den Preis von 12,000 Rthlr. aus freier Hand verkauft werden. Auf demselben stehen fünf Wohnhäuser, wovon drei im Complex nahe an der Straße gelegen sind und zwei ebenfalls zusammenhängende auf dem geräumigen Hofraume sich befinden.

Alles Näh. zu erfrg. bei den Unterzeich.:

Franz Kolbe. (5025) **D. Wilm,** Zimmermeister.

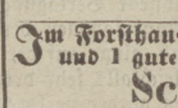
Ein Haus i. frequentesten Theile, Mitte der Stadt,

darin ein rentables Material- und Schankgeschäft und drei separate Wohnungen, je aus 2 Zimmern, Entrée, nebst Zubehör bestehend, Hof und Holzställe, soll verhältnißhalber für circa 6000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung schleunigst verkauft werden. Näheres erfahren Käufer durch **Th. Kleemann,** Brodbänkengasse Nr. 34.

Die erste Vieh-Auction des landwirthschaftl. Consum-Vereins

Czerwinsk

findet am 10. October 1872, Vorm. 9½ Uhr, auf dem Bahnhof Czerwinsk statt. Zum Verkauf kommen 6 Bullen und 10 Stärken Ostfriesischer Race, 8 jüngere und ältere Ochsen, 26 reinblütige englische Zuchtschweine, 20 Ferkel u. 2 Pferde. Verzeichnisse auf Verlangen.



47 Lämmer u. 68 Jährlinge, Southdown-Halbblut, und 1 Ochse sind zu verkaufen bei

H. Kock in Praust.

Im Forsthaus zu Sulmin ist 1 Kuh und 1 guter Hühnerhund zu verk.

Schwerdtfeger.

Ein eiserner, noch brauchbarer Dampfschornstein, ca. 24" weit, wird zu kaufen gesucht von (5204)

Kaufmann **Lehmann** in Mühlhausen.

Zu kaufen gesucht wird ein flott. Materialwaaren-Geschäft in frequ. oder stark bewohnt. Stadtgegend von einem zahlungsfähigen Käufer. Adressen franco A. K. 100 poste restante Bütow. (5356)

Zum Betriebe eines größeren Mühlenetablissements in der Nähe der Stadt wird ein Compagnon mit einem Kapital von 10- b. 20,000 Rthlr. gesucht. Reflectanten belieben ihre Adresse unter No. 5135 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Ein junger Mann wünscht Unterricht im **Englischen** zu nehmen. Gef. Offerten mit Angabe des Honorars werden unter No. 5368 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, höherer Beamter, in einer größeren Provinzialstadt, mit 1000 Rthlr. Gehalt und einigem Vermögen, wünscht sich mit der Tochter eines Gutsbesitzers zu verheirathen. Discretion Ehrensache. Adr. gütigst erbeten unter No. 5370 in der Exp. dieser Zeitung.

Ein junger Mann,

Materialist, sucht auf einem größern Comtoir Stellung als **Volontair.** Adressen beförd. die Exped. dieser Zeitung unter No. 5365.

Ein anständiges Mädchen, welches schon mehrere Jahre conditionirt hat, als Hilfe und Gesellschafterin der Hausfrau, sucht zum 1. October ein solches Engagem. Dass. ist in allen Handarbeiten so auch mit der Nähmaschine sehr geübt. Gef. Adr. werden unt. 5364 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Die mit 230 Rthlr. jährlich dotirte Privatactuarstelle bei dem Königl. Domainen-Rent-Amte in Carthaus — bei Danzig — wird zum 1. November cr. vacant. Der Einsendung von Bewerbungsgesuchen wird unter Beifügung der Zeugnisse entgegengesehen. (5359)

Ein Hofverwalter, der gleichzeitig die Wirthschaftsbücher führt, findet Stellung in Mortung bei Löbau W/Pr. (5205)

Ein Zurichter, tüchtiger Walker, wird sofort bei gutem Accordlohn gesucht in Magdeburg bei **W. Storz,** Schmiedehofstraße No. 8. (5183)

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.